

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 4

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON Heute

mir. Am Haus wird eine Leiter lehnen.» Und als sie sein Befremden bemerkte: «Mein Onkel ist nämlich furchtbar jähzornig. Er darf nicht wissen, dass die Lampe kaputt ist...»

«Ich werde kommen!» hauchte mein Freund beglückt.

Schliesslich wurde es Mitternacht und John stand herzklopfend vor der Leiter und dem Fenster seiner Dulcinea.

Am Himmel hing die Hälfte des Mondes und warf sein schwaches, gestohlenes Licht auf die Erde. Die Natur schwieg dazu. So kroch er also die Sprossen empor, pochte leise an die Scheiben, und wurde ebenso leise hereingeschlossen. Nachdem er sich an das Halbdunkel gewöhnt hatte, erspähte er, heiss erglühend seine Amalia die im Nachthemd aufgerichtet im Bett sass und ihm schelmisch-kokett zuwinkte. Ihn dünkte diese Pose natürlich göttlich. Am liebsten wäre er ihr an die wogende Brust gesunken, um die fällige Liebe einzukassieren. Statt dessen trat er vor sie hin, machte eine etwas schiefgeratene Verbeugung und gab ihr die Hand, die sie länger als es Knigge erlaubt umklammert hielt. In dieser Situation erinnerte er sich seines Auftrages und lief zum Nachttisch. Zuerst drehte er am Lichtschalter, beäugte misstrauisch die Lampe und begann zufällig die Glühbirne fester anzuschrauben. Und siehe da — es ward Licht!

Merkwürdigerweise war Amalia über diesen raschen Erfolg nicht erbaut. Sie tat verschämt, blinzerte ihn an, wie Frau Potiphar den keuschen Joseph angeblinzelt haben mag, als sie ihn (ohne Erfolg) verführen wollte, und flüsterte:

«Bitte, schalten Sie das Licht wieder aus...»

Aber gegen die Dummheit ist kein Kraut gewachsen. John dachte, seine Angebetete bedürfe des Schlafes. Er knipste deshalb das Licht aus, wünschte ihr angenehme Rühe und trat — den Rückweg an. Während das Mädchen vergass, den Mund zu schliessen, tastete sich mein Freund zur Leiter und klomm seufzend die Sprossen hinab.

Auf einmal beugte sich eine Gestalt über die Brüstung des Fensters. Und eine kreischende Stimme wütete: «Wissen Sie, was Sie sind, mein Herr? Ein Hanswurst sind Sie, ein Feigling, ein grosser, grosser Idiot!»

Damit endet die Geschichte vom verliebten John.

Sollte ich etwaige romantische Schlussfolgerungen zerstört haben, tut mir dies leid. Aber so ist nun einmal mein Freund, genau wie die Frauen: unberechenbar in jeder Beziehung!

Franz Turmi.

## Ein braver Ehemann

Einer Freundin, die nun heiraten will, kaufte ich eine fabelhafte Vase als Hochzeitsgabe. Ich liess die Vase sorgfältig einpacken, stellte das Paket daheim in den Kasten und wollte es bei Gelegenheit abgeben.

Als ich am anderen Tag heimkam, strahlte die Vase auf dem Tisch, und meine Gattin strahlte auch:

«Bisch Du aber es lieb's Mannli gsi, dass Du na dra dänkt häsch, dass mir eus vor zäh Jahr känne glernt händ!»

Ich war selber gerühr't! Vino



«Schau nicht immer nach der Loge — schau auf die Ballettmädchen, wie jeder anständige, verheiratete Mann!»

Humorist, London



## WIE EIN WUNDER ...

so leicht und ohne Lärm arbeitet als unermüdlicher Helfer der Hausfrau allzeit ereit der bewährte

## PROTOS Staubauger

Mit der Siemens Qualität

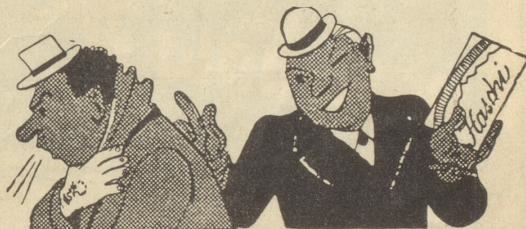
Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich und alle Elektro-Installationsfirmen.



## Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht. - Grosse PROBE-flasche Fr. 3.— statt Fr. 5.—, nur durch den Fabrikanten: Vosseler, 9, Laboratorium 9, Olten 1. Postfach 30250.

Sie erhalten Vosseler's Haarwasser in allen einschlägigen Geschäften. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.



Haschi, Fritz, das sag' ich Dir,  
Haschi half schon öfters mir.  
Haschi schützt Dir Hals und Kehl,  
Haschi wirkt ganz ohne Fehl.  
Haschi lindert den Katarrh,  
Haschi nimm und sei kein Narr!

Fabr.: Halter & Schillig AG., Confiserie, Beinwil a/See

TRINKT	N A R O K	KAFFEE
N A R O K	<p>Der Spanier liebt einen sehr guten Kaffee und hat für die Zubereitung folgende Regel aufgestellt: Zu einem guten Kaffee gehört dreierlei: Kaffee, Kaffee und nochmals Kaffee. In der Schweiz nimmt man Narok und hat dann bestimmt einen sehr guten Kaffee.</p>	
REIN	<p>Narok AG., Schmidhof, Zürich Telephon 73.260</p>	